

SPD/JGB-Fraktion für alle Bürger aktiv

Anträge, Anfragen, Anregungen im Stadtrat

Seit Mai dieses Jahres besteht die Fraktionsgemeinschaft zwischen SPD und Junge Gemeindebürger. Dies soll Anlaß sein, die bisherige Arbeit, insbesondere im Stadtrat, stichpunktartig aufzuzeigen.

Viele Anfragen und Anträge wurden in diesen ersten sechs Monaten eingebracht:

- Antrag für die Anschaffung von Porzellangeschirr und Besteck für Veranstaltungen
- Anfrage über städtischen Zuschuß für die Erweiterung des Kindergartens in Wettelshelm
- Einsatz für künftigen Inter-Ragio-Halt im Bf Treuchtlingen
- Eintreten für den Anschluß Treuchtlingen an den Verkehrsverbund Nürnberg (VGN)
- Ausbau der Gehwege in der Alten-Burg-Straße
- Bemühungen um eine Städtepartnerschaft mit einer Gemeinde in Osteuropa!
- Antrag zur Erarbeitung eines Alternativ-Vorschlags für den Rathausplatz-Brunnen
- Antrag auf Durchführung von Besprechungen der Fraktionsvorsitzenden, um alle Fraktionen über Aktuelles und Wichtiges für die Entwicklung der Stadt zu informieren (dies wurde zwar zugesagt, ist aber bisher leider nicht geschehen)
- Anfrage wegen Problemen bei Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Schulbusse
- Antrag für einen Jugendtreff in Wetteisheim

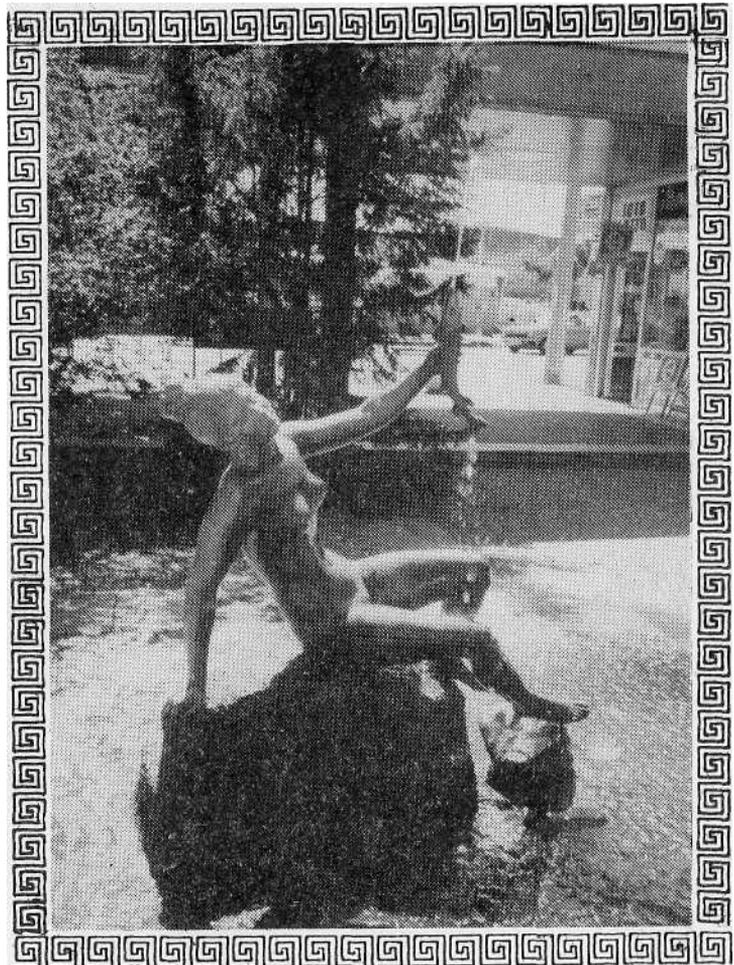
- Anfrage über Fußgängerregelungen in der Hauptstraße Treuchtlingen
- Antrag für eine Brauchwasserleitung ins neue Industriegebiet Heusteige
- Anfrage wegen Untersuchungen auf Asbestbelastung in öffentlichen Gebäuden
- Antrag für die befristete Aufstellung eines Containers für Grünabfälle

leitung München der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands wichtige Gespräche über mögliche Entwicklungen der Stadt Treuchtlingen.

Auch in Zukunft wird die Fraktion SPD/JGB für die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger ein offenes Ohr haben, deren Anregungen im Stadtrat einbringen und dazu auch Gespräche mit anderen Institutionen und Organisationen führen.

Des weiteren führte die Fraktion mit der SPD-Bezirkstagsfraktion und mit der Bezirks-

Doris Dollhopf (stellv. Fraktionsvorsitzende



"Nymphen mit Fisch", Gestaltungsvorschlag für den Rathausplatzbrunnen von Prof. Puchner. Die SPD-Fraktion fordert einen Alternativ-Vorschlag, z. B. beleuchtete Wasser Fontänen.

Nach zwei jähriger Tätigkeit beim Landratsamt Nürnberger Land in Lauf, wo ich als Sachbearbeiter für Wasserrecht und öffentliche Sicherheit und Ordnung eingesetzt war, kam ich 1975 an das Landratsamt Weißenburg-Gunzenhausen, bei dem ich seither als Leiter des Sachgebietes "Statusrecht (= Asyl-, Ausländer, Staatsangehörigkeitsrecht) tätig bin. Seit 1978 bin ich dort auch Personalratsvorsitzender und unterrichte seit 1981 als nebenamtliche Lehrkraft bei der Bayerischen Verwaltungsschule und der Beamtenfachhochschule.

Meine politische Laufbahn begann ich 1969 beim SPD Ortsverein Gunzenhausen, dessen Vorsitzender ich seit 1984 bin. Seit zwei Jahren bekleide ich auch "das Amt eines stellvertretenden Kreisvorsitzenden und bin Mitglied im Vorstand des neuen SPD Unterbezirks Ansbach!

In meiner Heimatstadt Gunzenhausen bin ich seit der letzten Kommunalwahl Mitglied des Stadtrates und bin dort im Bau-, Personal- und Rechnungsprüfungsausschuß tätig. Darüberhinaus bin ich Mitglied in verschiedenen Vereinen in Gunzenhausen und Vorstandsmitglied im dortigen Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt! Wenn Dienst, Politik, Vereine und Verbände und die Familie mir noch einen Freiraum lassen, gehe ich als passionierter Angler gerne zum Fischen, auch um in der freien Natur Abstand von den Alltagsproblemen zu gewinnen und mich zu entspannen. In der "schlechten" Jahreszeit

widme ich mich meiner umfangreichen Briefmarkensammlung und spiele Tischtennis!

Als gebürtiger Gunzenhäuser kenne ich die Probleme unseres strukturschwachen Raumes Westmittelfranken sehr genau und habe deshalb meine politischen Ziele innerhalb des SPD-Regierungsprogrammes, das auf dem außerordentlichen Bundesparteitag am 20.09.90 in Berlin beschlossen wurde, schwerpunktmäßig zugeschnitten auf unsere Region. Meine vordringlichsten politischen Ziele sind:

--- eine bessere Verkehrspolitik, insbesondere einen konsequenten Ausbau der öffentlichen Nahverkehrsnetze

--- die Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen durch einen sozial verträglichen Umbau unserer Industriegesellschaft, insbesondere eine geordnete Abfallwirtschaft ohne Verbrennung.

--- den konsequenten Ausstieg aus der Kernenergie und der besseren Förderung des Einsatzes und der Erforschung alternativer Energien.

--- soziale Gerechtigkeit, insbesondere Sicherung der Kinderbetreuung sowie ein höheres Kindergeld (200,- DM für das erste Kind) und ein neues, familienfreundliches Steuersystem.

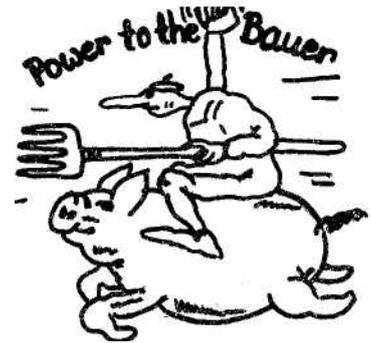
--- die Beseitigung der akuten Wohnungsnot durch wesentlich verbesserte Förderung des sozialen Wohnungsbaues.

--- radikale Abrüstung innerhalb einer anzustrebenden europäischen Friedensordnung

--- ein humanes Ausländerrecht für hier lebende Ausländer sowie ein klar geregeltes Asyl-

recht für politisch, rassistisch und religiös Verfolgte

--- Sicherung der Existenzgrundlagen der deutschen Landwirtschaft im europäischen, Binnenmarkt.



Die SPD und damit auch ich als Ihr Bundestagskandidat haben sich gut vorbereitet auf die entscheidende Auseinandersetzung um die richtige Politik für unser Land!

Wir haben Antworten erarbeitet auf die Fragen, die die Menschen in dem neuen Gesamtdeutschland wirklich bewegen und haben mit OSKAR LAFONTAINE den besseren Mann für die Führung des nun vereinten Deutschlands!

Deshalb möchte ich auch Sie herzlich bitten, mir und der SPD das Vertrauen zu schenken, bei der bevorstehenden Bundestagswahl am 02. Dezember 1990!

Machen Sie Gebrauch von Ihrem Wahlrecht und geben Sie mir die Erststimme und die Zweitstimme der SPD, um zu gewährleisten, daß wir mit einem neuen Bundeskanzler Oskar Lafontaine für ein neues, modernes Deutschland eintreten können, denn wer sonst schafft jetzt soziale Gerechtigkeit?

Herzlichst

Ihr Bundestagskandidat

Vier Kreisräte entsendet die Treuchtlinger SPD in den Kreistag. Zwei erfahrene "alte Hasen": Ernst Baumann und Ernst Rottler; zwei Neulinge: Udo Bayer und Heidi Hammer. Heidi Hammer ist eine der vier SPD-Frauen im Kreistag. Da die meisten Entscheidungen auch Frauen betreffen, ist es für uns Sozialdemokraten wichtig, daß gerade Frauen ihre Erfahrungen einbringen. Erster Nachrücker ist wieder ein Treuchtlinger, Werner Baum.

16 Kreisrätinnen und Kreisräte stellt die SPD. Neun davon sind zum ersten Mal im Kreistag. Die schwierige Aufgabe, die neue Kreistagsfraktion zu führen, übernahm Gaby Schlör. Sie hat als stellvertretende SPD-Kreisvorsitzende zuvor maßgeblich am SPD-Kreistagsprogramm mitgearbeitet und bietet damit die beste Gewähr, dieses konsequent in die Kreisgremien einzubringen. Mit der neuen Vorsitzenden kam auch ein neuer Arbeitsstil: Teamarbeit ist angesagt. Gaby Schlör verbringt viel Zeit auf Ämtern und Behörden und am Telefon, um alle erforderlichen Informationen und Unterlagen für die Fraktionsarbeit der SPD zusammenzutragen.

Ob Erweiterung des Verkehrsverbundes, ob eine regelmäßige Wirtschaftsausstellung im Landkreis, ob Abkehr

von der bisherigen Müllpolitik, ob Eintreten für den Umweltschutz, ob Initiativen für Senioren oder Frauen, die neue SPD-Kreistagsfraktion arbeitet an der Umsetzung ihres Landkreisprogramms. Für uns ist es selbstverständlich, für

Die
SPD
-Fraktion berichtet



unsere Wahlversprechen einzutreten, auch wenn gelegentlich dagegen polemisiert wird.

"Dem Schwung und den besseren Ideen" der SPD (so der Wahl-Slogan) haben Mehrheitspartei und Landrat wenig entgegenzusetzen. Einige Abstimmungen konnten sie nur dank FDP und UWG gewinnen. Insbesondere die langjährigen Kreistagsmitglieder der UWG und FDP sind der Wurmfortsatz der CSU, meistens sogar noch ein bißchen strammer. Sie helfen dem Landrat, selbst wenn schon CSU-Mitglieder seinen verworrenen Wegen in der Müllpolitik nicht mehr folgen wollen.

Haben. Senioren eine Lobby?

Gaby Schlör regte jüngst an, im Landkreis sollte ein Konzept für eine Seniorenpolitik entwickelt werden. Zum Beispiel müßten alle Träger der Altenpflege an einen Tisch. Anlaß war, daß über eine finanzielle Förderung einer Altenpflegeschule, die in Gunzenhausen neu eingerichtet wird, gut eine Stunde heftig diskutiert wurde. Ständen Millionenbeträge zur Entscheidung an? Nein, läppische DM 36.000.-. Wir Sozialdemokraten werden uns auch künftig dafür einsetzen, daß sich der Landkreis den älteren Mitmenschen verantwortlich fühlt, die ja das aufgebaut haben, was wir heute haben!

Kommt er oder kommt er nicht - der Verkehrsverbund?

Geht der Anschluß an den VGN den Weg vieler anderer CSU-Wahlversprechen? Etwa den des Neubaus der Landwirtschaftsschule in Weißenburg? Der Neubau wurde im Vorfeld des Wahlkampfes publikumswirksam beschlossen und nun mangels Geld schon wieder verschoben! Zumindest die SPD steht nach wie vor geschlossen zu einer Erweiterung des Verkehrsverbundes nach Treuchtlingen.

Ihr
Udo Bayer



Für Sie gelesen

Buchtip



"Deutschland Deutschland"

Natürlich macht sich auch ein Karikaturist so seine Gedanken zu demoun endlich vereinigten Vaterland. Aber in diesem Fall mit vielen Problemen. Wenn manchem Kollegen bisher die Zeit unter dem Tuschestift davon lief und die Realität seine Zeichenfertigkeit und seinen Einfallsreichtum überholte, so hatte Horst Haitzinger bis jetzt wenig Mühe dem politischen Geschehen nachzukommen. Anders beim Einigungspro-

zeß, der mit einem solchen Tempo vor sich ging, daß sogar Horst Haitzinger fast Probleme damit bekam, aber nur fast, denn auch diesmal erwies sich der Starkarikaturist als einer der schnellsten. Sein neuer Band "Deutschland, Deutschland" ist vor kurzem erschienen. Horst und seine Karikaturen vorzustellen wäre Wasser in die Altmühl getragen. Am besten ist es, den Band selbst anzusehen. Unbedingt empfehlenswert



Oskar Lafontaine vertritt in diesem Buch die These, daß die Vereinigung der beiden deutschen Staaten stattfindet ohne gleichzeitige Vereinigung der beiden deutschen Gesellschaften. Er fordert deshalb, die staatliche Vereinigung mit der gesellschaftlichen zu synchronisieren. Zu dieser Integrationsleistung sei der Nationalstaat aber nicht mehr fähig. Oskar Lafontaine legt deshalb erstmals seine Gedanken und Strategien zu einem vereinigten Deutschland "im europäischen Haus" vor. Sein Buch wird nach Auffassung des Verlags im kommenden Wahlkampf "ohne Zweifel eine wichtige Rolle spielen". - "Deutsche Wahrheiten" von Oskar Lafontaine, Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg, ca. 272 Seiten, ca. 34,00 DM



»Das genügt, bis zur Bundestagswahl tut's noch Ihre alte Brille!«

April 1990: Der Kanzler dementiert, daß zur Finanzierung der deutschen Einheit Steuererhöhungen notwendig werden.

Die Bundesbahn muß leistungsfähig bleiben

Die Regierung darf sich nicht aus der Verantwortung stehlen

Verluste für die Allgemeinheit - Gewinne für wenige. Das ist die Politik der gegenwärtigen Bundesregierung.

Die Bundesbahn leistet einen wichtigen Dienst an der Bevölkerung. Viele Berufspendler sind auf die Bahn angewiesen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen. Die Bahn ist auch das umweltschonendste Verkehrsmittel. Deshalb muß mehr Güterverkehr von der Straße auf die Schiene verlagert werden.

Die Bundesregierung betreibt die gegenteilige Politik: Durch einseitige Begünstigung des Lkw-Verkehrs mußte die Bundesbahn hohe Einnahmeausfälle hinnehmen.

Statt eine bessere Verkehrspolitik zu betreiben, sollen die Einnahmelöcher anderweitig gestopft werden:

durch Privatisierung gewinnträchtiger Teile, wie der Deutschen Verkehrskreditbank oder der Großspedition Schenker;

durch verstärkte Leistungsvergabe an Dritte;

durch radikalen Personalabbau.

Die Eisenbahner und ihre Familien, die Bürger unseres Landes und die Umwelt- sie alle sollen die Zeche für eine verfehlte Politik zahlen.

Die SPD sagt Nein zum Kaputtschrumpfen und zum Ausverkauf der Bahn.

Sie will die Bundesbahn stärken:
Durch eine sozial orientierte Verkehrspolitik der Vernunft.

SPD

"Wo ein Wille, da..."

Bestmögliche stationäre und ambulante ärztliche Versorgung der Bürger vorrangige Aufgabe der Kommunalpolitik!

Es ist erfreulich, daß nunmehr auch die Geburtshilfe, die seit vielen Jahren als Teil der Gynäkologie an unserem Treuchtlinger Krankenhaus betrieben wird, im Bayerischen Krankenhausbedarfsplan fest verankert ist. Mit dem Verzicht auf die bisherige Mindestzahl hat das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und soziale Fürsorge endlich den Bedürfnissen kleinerer Krankenhäuser - und damit den Bürgern des flachen Landes - Rechnung getragen.

Auch der ambulante Bedarfsplan erfordert eine Korrektur!

Der ambulante Bedarfsplan für Bayern regelt die Niederlassung für Fachärzte. Für unser Treuchtlingen sieht er bisher zum Beispiel keine Fachärzte für Augen- und HNO-Krankheiten vor, obwohl die Bürger des gesamten südlichen Landkreises dringend darauf angewiesen wären.

Man nimmt einfach in Kauf, daß kranke und ältere Menschen nicht nur lange Wartezeiten, sondern auch weite, unbequeme und auch kostspielige Wege zu diesen auswärtigen Fachärzten haben.

Wir meinen, daß sich die Bürger dies nicht länger gefallen lassen sollten.

Die CSU mit ihren Mehrheiten im Land- und Kreistag läßt dies anscheinend kalt.

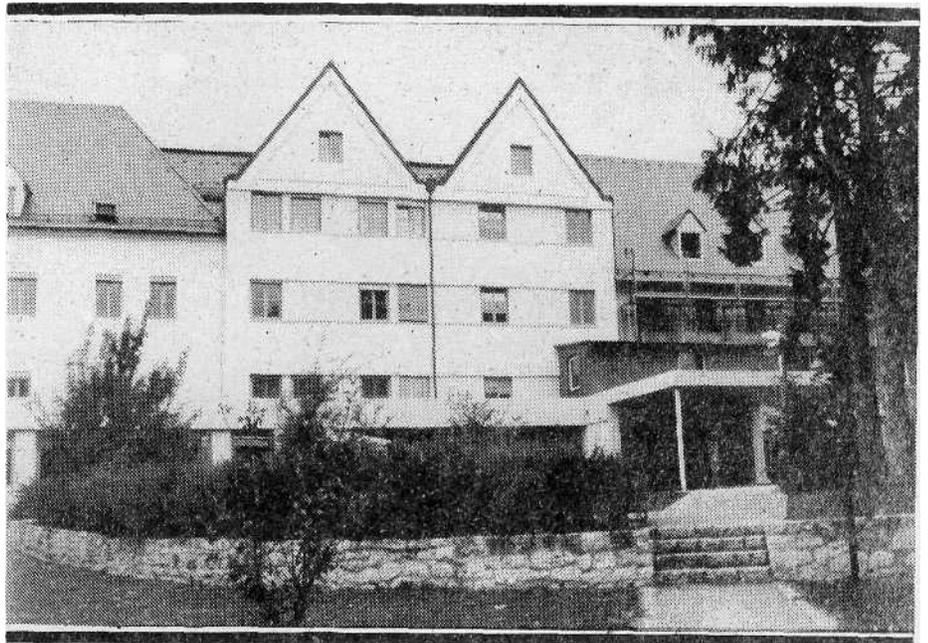
Wir werden die Änderung des ambulanten Bedarfsplanes immer wieder anmahnen!

Örtliche Aktivitäten sind entscheidend?

Im Zusammenhang mit der Meldung über die Geburtshilfe am Treuchtlinger Krankenhaus, hat unsere Heimatpresse die "Einmaligkeit" gerühmt, daß "ein so kleines Krankenhaus so viele Abteilungen hat wie das Unsere".

Allein darauf ist es zurückzuführen, daß unser Krankenhaus - entgegen der ursprünglichen Planung - mit seinen vier Fachabteilungen erhalten, seit 1977 im Bayerischen Krankenhausbedarfsplan gesichert und bereits der Sanierung zugeführt worden ist, die nunmehr schon ins siebente . Jahr geht.

Daß die örtlichen Aktivitäten auch bei der ambulanten ärztlichen Versorgung entscheidend



Nun, da darf, in aller Bescheidenheit daran erinnert werden, daß dies nur möglich wurde, weil unter sozialdemokratischer Führung für Treuchtlingen seit 1960 die Fachärzte für Urologie, Innere Krankheiten und Gynäkologie gewonnen werden konnten. Damals wurde unser Krankenhaus vom Belegkrankenhaus für Allgemeinärzte zum Anstaltskrankenhaus unter hauptamtlicher ärztlicher Leitung umfunktioni-
sind, hat sich bei der Niederlassung des Kinderarztes im Jahre 1983 gezeigt. Trotzdem ein solcher Arzt ebenfalls im ambulanten Bedarfsplan für Treuchtlingen nicht vorgesehen war, konnte die Stadt damals • zum Wohle der Eltern und Kinder einen solchen Facharzt zur Niederlassung bewegen und die Genehmigung durchsetzen.

"Nicht nur motzen, sondern handeln"

Wechsel an der Spitze der Juso-Arbeitsgemeinschaft

Die Juso Arbeitsgemeinschaft des SPD-Ortsvereins hat seit kurzem einen neuen Sprecher. Einstimmig wurde bei der letzten Juso-Versammlung THOMAS "JUSTUS" SCHUSTER an die Spitze gewählt, nachdem der bisherige AG-Vorsitzende Klaus Bickel das Amt aus persönlichen Gründen abgeben mußte.

Für alle die den neuen Juso-AG-Vorsitzenden noch nicht kennen bzw. noch mehr über ihn wissen wollen, ein kurzer "Steckbrief", ebenso seine Ziele und Vorstellungen für die weitere Arbeit der Juso AG. Die Redaktion wünscht dem neuen AG-Vorsitzenden viel Freude und Erfolg bei seiner Arbeit.

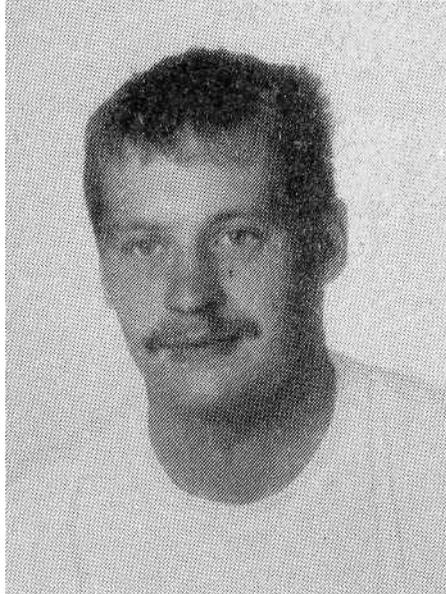
Thomas Schuster

- genannt "Justus", geboren um 28.10.1965 in Treuchtlingen

- 1984 - 1986 Jugendvertreter bei Auernhammer & Benedikt und Eintritt in die Gewerkschaft.

- 1985 Eintritt in die SPD; bis zur Schließung des Jugendzentrums Treuchtlingen aktiver Hausrat;

- 1988 Mitglied der Fördergemeinschaft Burg Treuchtlingen, 2. Vorstand des FC Treuchtlingen



- 1989 Mitglied "Bürgerprotest egen Tiefflieger";

- 1990 Mitglied "Club 80"

Schwerpunkt meiner Arbeit als Juso-AG Vorsitzender wird es sein, junge Leute für das politische Engagement, natürlich besonders für die Mitarbeit bei den Jusos, zu aktivieren. Gefragt sind "Macher" nicht "Motzer", soll heißen: engagierte junge Leute, die nicht nur schimpfen und ihre Energie verbal verbrauchen, sondern die zum Handeln bereit sind und konstruktiv mitarbeiten wollen.

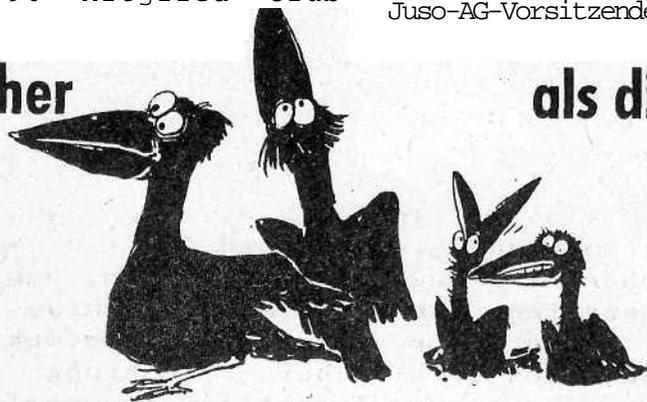
Dies soll natürlich nicht heißen, daß gutgemeinte und sachlich richtige Kritik nicht vorgebracht werden soll. Kritik, auch wenn sie nicht immer schmeckt, ist wichtig. Wichtiger aber ist es, Hand anzulegen, es besser zu machen und die Dinge voranzutreiben.

In diesem Sinne

Thomas Schuster,
Juso-AG-Vorsitzender

JUSOS IN DER SPD Frecher

als die Partei erlaubt.



Wer sich nicht mit Politik befaßt, hat die politische Parteinahme, die er sich ersparen möchte, bereits vollzogen: Er dient der herrschenden Partei.

Max Frisch

KOMPRESSUM

Herausgegeben vom SPD Ortsverein Treuchtlingen für die Gesamtgemeinde
V.i.S.d.P.: SPD OV, Reinhold Conrad
Uhlbergstr. 41, 8830 Treuchtlingen

Redaktion: Doris Dollhopf
Robert Burger
Sabine Schlund